

# Editorial

Autor(en): **Bignasca, Nicola**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Mobile : die Fachzeitschrift für Sport**

Band (Jahr): **5 (2003)**

Heft 5

PDF erstellt am: **11.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

Liebe Leserinnen, liebe Leser

«Keine Gewalt bitte, wir sind Sportler!». Dieser vom viel bekannteren «kein Sex bitte, wir sind Engländer» abgeleitete Slogan ist nicht neu, passt aber hervorragend, um diese Ausgabe von «mobile» zu «lancieren». Wir wollen eine Botschaft verbreiten: Sportunterricht und Training sind ein ideales Umfeld für die Schaffung einer positiven, zivilisierenden Aggressivität.

Der Ausdruck ist absichtlich hervorgehoben, da er in der Fachliteratur nicht zu finden ist, hingegen beschreibt er treffend die – häufig vorkommende – Situation, in der voller Einsatz und eine absolute psychische und physische Präsenz notwendig sind: Man denke an die Sportspiele, in denen man sich mit energischem Druck durchsetzt oder an die Kampfkünste, die eine präzise Dosierung der Kraft bedingen. Es handelt sich jedoch um eine reglementiert-kontrollierte Aggressivität, die einen wichtigen, pädagogischen Wert darstellt, der im Schul- und Vereinssport gefördert werden sollte. Sportspiele und Kampfkünste – wie es die in dieser Ausgabe veröffentlichten Artikel aufzeigen – bieten geeignete Rahmenbedingungen und Regeln, um den Umgang mit Aggressivität zu erlernen.

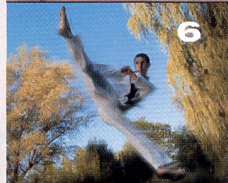
Diese Form von Aggressivität hat mit Gewalt nichts zu tun. Die erste ermöglicht Aufbau, Verbesserung, Fortschritt und Durchsetzungsvermögen, die zweite hingegen weist einen destruktiven und negativen Aspekt auf: Gewalt – sowohl im Sport wie auch anderswo – zerstört, verletzt, entzweit. Bewegung und Sport bedeuten das genaue Gegenteil. «Aggressivität ja, Gewalt nein!» könnte das Motto von Bewegung und Sport im Rahmen des Schul- und Vereinssports lauten, das lehrt, die Grenzen der psychischen und physischen Aggressivität zu wahren, ohne dem Fehler zu erliegen, die Schwelle zu überschreiten, die in Gewalt mündet.

Abschliessend lässt sich eine Anspielung auf die redaktionelle Aggressivität von «mobile» nicht vermeiden: In diesem Versand haben wir uns nicht auf eine Ausgabe von «mobile» mit der Praxisbeilage beschränkt. Wir wollen Ihnen zudem mit einem monothematischen Beiheft zu den Medien im Sportunterricht und Training, einer Ausgabe der SVSS-Newsletter und schliesslich dem SVSS-Weiterbildungsprogramm eine besondere Freude bereiten. Mit diesem umfangreichen Versand möchte die Redaktion die Zielsetzung von «mobile» bekräftigen: die konkrete Unterstützung von Sportlehrerinnen, J+S Leitern und Trainerinnen durch die Präsentation von aktuellen Themen im Rahmen von Sportunterricht und Training.

Nicola Bignasca  
mobile@baspo.admin.ch



Foto: Daniel Käsermann



# mobile

Die Fachzeitschrift für Sport

## Aggressivität

Ein Fussballspieler fährt seinem Gegner in die Beine, eine Trainerin spricht von «gesunder Aggressivität» und ein Sportlehrer betont das Präventionspotential von Kampfssportarten. Der Sport kann einerseits eine Quelle von Aggressionen und offener Gewalt sein. Andererseits wird ihm eine präventive Wirkung zugestanden. Was stimmt nun? An was sollen wir uns halten? Eins ist sicher: Der Sport ist nicht «automatisch» gut, sondern immer auch ein Produkt aller am Sport Beteiligten.

ETH-ZÜRICH

01. Okt. 2003

BIBLIOTHEK

- 6 **Ouverture**  
*Anton Lehmann*
- 8 **Rituale im Sport sind Chancen – Mehr Fairplay mit LaOla**  
*Véronique Keim, Anton Lehmann*
- 10 **Kampfkunst als Dialog – Ein Basler Projekt zur Gewaltprävention**  
*Erik Golowin*
- 14 **«Die Andere kickt auf ihren Körper ein ...» – Interventionsmöglichkeiten im Schulsport**  
*Roland Gautschi*
- 16 **Auf subtile Art verletzen – Gewalt im Sportunterricht hat viele Gesichter**  
*Stephan Valkanover*
- 20 **Hart aber herzlich – Der Umgang mit Aggressivität in Spielsportarten**  
*Roland Gautschi, Véronique Keim*
- 24 **Stimmen aus dem Hexenkessel – Schiedsrichter, Trainerinnen, Sportler und Fans über Aggressivität und Aggressionen**  
*Muriel Sutter, Arturo Hotz*
- 26 **Selbstbewusstsein braucht Training – Ein Überblick über «wehrhafte» Projekte**  
*Muriel Sutter*
- 29 **«Wer Sport treibt, ist weniger gewaltbereit» – Ein Gerichtspräsident äussert sich zur präventiven Wirkung des Sporttreibens**  
*Ralph Hunziker*